

FAMILIENPOLITISCHE INFORMATIONEN

3 | 2017

FAMILIENPOLITIK IN OST- UND WESTDEUTSCHLAND UND IHRE LANGFRISTIGEN AUSWIRKUNGEN



Anke
Domscheit-
Berg

Frauen- und Familienpolitik wurden in der DDR sehr früh eng miteinander verknüpft. Mehr als ein Vierteljahrhundert nach dem Mauerfall lässt sich diese unterschiedliche Schwerpunktsetzung noch immer im regionalen Vergleich ablesen. Rechtliche Aspekte, Infrastrukturen, monetäre Anreize aber auch gesellschaftliche Prägungen finden im Text Berücksichtigung. Er liefert eine kurze, notwendigerweise unvollständige Zusammenfassung der Familienpolitik in Ost- und Westdeutschland vor und nach der Wende, mit besonderem Schwerpunkt auf die Familienpolitik in der DDR und auf ihre familienpolitischen und in Folge kulturellen Unterschiede in Ost und West.

FAMILIENPOLITIK IN DER DDR

Frauen- und Familienpolitik wurden in der DDR sehr früh eng miteinander verknüpft. Leitlinie war dabei

das Bild des „sozialistischen Menschen“, der - egal ob männlich oder weiblich - in jedem Fall eine „allseits gebildete“ und Vollzeit berufstätige Person sein sollte, die zusätzlich einen Beitrag für die Gesellschaft leistete. Schon kurz nach der Gründung der DDR wurde 1950 ein „Gesetz über den Mutter- und Kinderschutz und die Rechte der Frau“ erlassen¹, das mit der Tradition des Nationalsozialismus, die Frau primär über ihre Mutterrolle zu definieren, klar brach. [...]

Auch die Rechte von Frauen, die uneheliche Kinder geboren hatten, wurden mit diesem Gesetz in §17 (1) gestärkt: „Die nicht eheliche Geburt ist kein Makel. Der Mutter eines nicht ehelichen Kindes stehen die vollen elterlichen Rechte zu, die nicht durch die Einsetzung eines Vormundes für das Kind geschmälert werden dürfen.“

¹ Quelle: Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (Hrsg.): „(Keine) Lust auf Kinder?“, Wiesbaden, 2012, S. 12, Link: http://www.demografie-portal.de/SharedDocs/Downloads/DE/Studien/BiB_Keine_Lust_auf_Kinder.pdf?__blob=publicationFile&t=1, abgerufen am 26.10.2016

THEMEN

Anke Domscheit-Berg

»Familienpolitik in Ost- und Westdeutschland« 1

AUS DEM VERBAND

»Digital kompetent!?!« 10

»Neue Familienministerin!« 11

HINWEISE

Dr. Karin Germer

»Familienerholung - ein Recht auf Förderung« 11

Florian Straus, Renate Höfer

»Handlungsbefähigung und Zugehörigkeit junger Menschen« 12

